

# Putzpandemie belastet die Atemwege

## Schlimmer als Straßenverkehr

Nicht nur virusgeschwängerte Aerosole hat die Coronapandemie freigesetzt, auch der Einsatz von Reinigungsmitteln hat pandemisch um sich gegriffen: In Büros gehen Putztrupps hygienisch auf Nummer sicher, und im Homeoffice ziehen Menschen gegen Schmutz zu Felde, der ihnen plötzlich ganztags ins Auge sticht. US-Forscher haben die Emissionen von Putzmitteln mit Zitrusgeruch untersucht, die Monoterpene enthalten. Ergebnis: Solche Mittel setzen organische Aerosole frei, die resultierenden Dosiswerte in den Atemwegen sind oft größer als jene, die



man im Straßenverkehr inhaliert. Immerhin wirkt Lüften gegen beide Arten von Pandemie: Sowohl gegen Coronavirus-aerosole wie gegen die Emissionen aus Reinigungsmitteln kann es helfen, die Fenster weit zu öffnen.

Quelle: Rosales CMF et al. Sci Adv 2022;8:eabj9156

Karl-Heinz Patzer  
Stellv. Chefredakteur  
karl-heinz.patzer@  
springer.com



## Beten, hoffen, helfen

Unvorhersehbar. Unfassbar. Unmenschlich. Der russische Angriff auf die Ukraine lässt sich in Worte kaum fassen. Auch die Redaktion der MMW verfolgt mit hilflosem Entsetzen die Folgen dieses sinnlosen Kriegs: Millionen von Menschen verlassen ohne Hab und Gut ihre Heimat, in zahlreichen Regionen und Städten wie Kiew, Charkiw oder Mariupol sterben unschuldige Menschen oder leben in größter Angst und schrecklicher Not.

Uns in der Ferne bleibt nicht viel mehr übrig als zu beten, zu hoffen und zu helfen. Letzteres sollte – darauf weist die Organisation Ärzte ohne Grenzen hin – neben der persönlichen Betreuung und Versorgung in Deutschland strandender ukrainischer Flüchtlinge am besten in Form von Geldspenden geschehen. Damit können Notunterkünfte gebaut, Lebensmittel und Kleidung gekauft, Medikamente und medizinisches Gerät in die Krisengebiete transportiert werden. Wir sind stolz, dass die Verlagsgruppe Holtzbrinck, Mehrheitseigner unserer Verlagsgruppe Springer Science+Business Media, 1 Million Euro für humanitäre Hilfe bereitgestellt hat.

Möchten auch Sie sich an der Nothilfe für die Ukraine beteiligen? Jeder Betrag ist willkommen! Ärzte ohne Grenzen steuert mehrere Projekte direkt im Kriegsgebiet und hat medizinische Versorgungsteams nach Polen, in die Republik Moldau, nach Ungarn, Rumänien und in die Slowakei entsandt. Hier das Spendenkonto:

Ärzte ohne Grenzen e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00  
SWIFT-BIC: BFSWDE33XXX  
Oder online unter:  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden)

## Omikron vs. Delta (1)

**Mortalitätsrisiko** -- Eine Analyse der Sterberegister in England zeigt, dass Infektionen mit der Omikron-Variante von SARS-CoV-2 deutlich seltener tödlich enden als mit der Delta-Variante. Dies gilt vor allem für jüngere Menschen und ältere Männer. Insgesamt war das Sterberisiko nach einer Omikron-Infektion im Vergleich zu Delta signifikant um 67% niedriger.

Quelle: Office for National Statistics, März 2022; <https://go.sn.pub/DBba51>

## Omikron vs. Delta (2)

**Schnelltests** -- Antigenschnelltests weisen die Omikron-Variante von SARS-CoV-2 offenbar weniger gut nach als die Delta-Variante. Darauf deutet eine Studie hin, die die Leistungsfähigkeit von 9 Tests untersucht hat. Der richtige Nachweis von Omikron erforderte eine bis zu 101-fach höhere Viruslast als der von Delta.

Quelle: Osterman A. et al. Medical Microbiology and Immunology 2022; doi: 10.1007/s00430-022-00730-z

## Eine halbe Million Krebstote durch Alkohol

**Globale Studie** -- Weltweit sterben pro Jahr rund 500.000 Menschen an Krebserkrankungen, die durch Alkohol verursacht wurden. Dies entspricht etwa 5% aller Krebstodesfälle. Deutschland belegt bei der Last durch alkoholbedingte Tumoren nach wie vor einen der vorderen Plätze. Dies hat ein Forscherteam anhand der

Studie Global Burden of Disease (GBD) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) berechnet. Am häufigsten stehen Leber-, Ösophagus- und Kolorektalkarzinome in Zusammenhang mit Alkoholkonsum, meist (75%) sind Männer betroffen – vor allem in wohlhabenden Ländern.

Quelle: Saeid S et al. Cancer 2022; doi: 10.1002/cnrc.34111